Nothing could be easy

Von Flitti

Kapitel 3: ~Chapter 3~

Bis wir uns fertig machen, habe ich noch ein wenig mit meiner Gitarre gespielt. Ich hoffte, dass es mich ablenkte, aber so wirklich half es mir nicht.
Ich spiele grad die letzten Noten, als Ruki freudestrahlend in meiner Tür steht.
"Auf gehts", sagt er. "Jetzt werden wir alle mal richtig viel Spaß haben."
>Na hoffentlich< denke ich. >Ein wenig Spaß kann ich gebrauchen.<
Ich lege meine Gitarre einfach zur Seite und gehe mit einem Seufzer aus mein Zimmer. Kai will, dass ich mich wie sonst auch benehme. Ob ich das schaffe, kann ich ihm nicht versprechen. Wie soll ich das auch schaffen, wenn er in meiner Nähe ist? Wie gern würd ich auch so viel Freude haben ... Ich seufze noch einmal. Die anderen ziehen sich grad ihre Schuhe an. Auf meinem Gesicht liegt immer noch die traurige Wirklichkeit, die in meinem Herzen herrscht. Kai sieht mich und muss es den anderen auch gleich mitteilen.
"Hey! Aoi hat es auch endlich aus seinem Zimmer geschafft", ruft er und freut sich wie immer.
Ich zwinge mir ein Lächeln auf. Als ich bei den anderen ankomme, legt er auch gleich einen Arm um meine Schultern.
"Wo ist denn die Freude, die du mir versprochen hast?", greift er das Thema wieder auf.
"Ich hab dir nichts versprochen", antworte ich.
"Natürlich."
"Hey ihr beiden. Streiten gibt es jetzt nicht. Ansonsten verderb ihr uns noch die Laune", unterbricht uns Reita.
Es herrscht eine bessere Laune als heute früh am Tisch. Die war ja schrecklich. Meine war zwar auch nicht besser, aber wie sollte es mir auch gehen mit so einem Gefühl?
"Fahren wir lieber, bevor das noch ausartet", entscheidet Uruha und macht sich auf den Weg aus der Wohnung.
Wir folgen ihm und steigen ins Auto. Er will fahren. Wir haben nichts dagegen und lassen ihn. Wenn er es unbedingt will, dann soll er das machen.
Ich sitze vorn neben ihm. Durch den Seitenspiegel kann ich Kai beobachten. Er sieht aus dem Fenster raus. In seinem Gesicht kann ich sehen, dass er nachdenkt. Worüber er wohl denkt? Bestimmt an die nächste Probe. Oder aber daran, was er uns zu essen macht, wenn wir zurück sind.
Irgendwie sieht es süß aus, wenn er so in Gedanken versunken ist.
Was soll das? Woran denke ich?
Da Kai nichts anderes macht als Denken, sehe ich weiter. Neben ihm sitzt Ruki. Sein Blick ist auf mich gerichtet. Und dieser sieht nicht normal aus. Sofort richten sich

meine Augen nach vorn. Er hat mir gerade zu geblinzelt. Das ist nicht wahr. Wieso? Wieso Ruki und nicht Kai? ...

Da ich so hinter Aoi sitze, kann ich ihn eigentlich die ganze Zeit beobachten. Aber das merkt er. Also sehe ich aus dem Fenster. Das lenkt mich wenigstens ein wenig ab. Ich sehe die Menschen auf der Straße. Ab und zu fahren wir auch an einigen Pärchen vorbei. Wenn ich sie so sehe, dann stelle ich mir immer vor, wie Aoi und ich so durch die Gegend laufen könnten. Arm in Arm und ihn ganz nah bei mir.
Ich seufze leise und keiner hört es. Wieso kann ich es ihm nicht zeigen? Wieso kann er nicht auch so fühlen wie ich? Das würde alles viel einfacher machen. Es würde die Leere in meinem Herzen füllen.
Ich schließe die Augen und sehe sein Gesicht vor mir. Sein Lächeln, wenn er sich freut. Seine vollen Lippen. Seine schönen, dunklen Augen. Seinen Körper ...
Sofort öffne ich meine Augen. Ansonsten kommen mir ganz andere Bilder in den Kopf. Das will ich nicht. Nachher würde mich noch einer im Auto stöhnen hören.
Nach zwanzig Minuten Fahrt kommen wir endlich an. Wir steigen aus und gehen rein. Ich habe gleich nach dem Frühstück eine Bahn für uns reserviert. Also können wir gleich die Schuhe ausleihen und beginnen ...

Während des Spiels vergesse ich an Kai zu denken. Das ist vielleicht auch mal besser so. Ein wenig Abwechslung kann ich gut gebrauchen. Die anderen müssen das auch merken. Freude steigt in mir auf und ich muss auch lachen, wenn etwas lustiges passiert. Uru legt sich gerade hin und wir alle sehen es. Sofort beginnt das große Gelächter. Es sieht einfach zu komisch aus.
Er macht sich nicht viel drauß und kommt gelassen zu uns zurück, weil es gerade seine zweite Kugel ist.
"Schade, dass wir jetzt keine Kamera dabei haben", lacht Ruki.
"Zu schade ne?", meint Uruha nur.
"Keine Streitereien", mischt Kai sich ein.
Er schafft es immer wieder, dass wir nicht aus der Reihe tanzen. Dann frag ich mich immer, wie er das macht. Vielleicht liegt es daran, dass er immer so gut gelaunt ist und seine Freude versprüht wie die Blumen ihre Pollen.
"Aoi ist dran", erinnert Reita mich.
Ich stehe auf und nehme mir eine Kugel.
"Na dann wollen wir doch mal sehen, was ich schaffe."
"Gar nichts", höre ich es von Ruki.
"Pass mal auf. Ich schmeiß dir gleich in dein Gesicht. Aber schade, dass wir keine Kamera dabei haben. Dann können wir das ja nicht festhalten."
"Sehr witzig. Jetzt mach schon. Ich will heut auch noch dran kommen."
Muss der immer meckern? Irgendwann knall ich dem eine. Aber dann so richtig.
Ich laufe los und lasse die Kugel rollen. Leider trifft sie nur vier Kegel. Egal. Ich hab ja noch einen Versuch. Da kann ich alle noch umhauen. Das habe ich mir aber nur gedacht. Ich treffe nur noch eine. So ein Mist. Schon wieder lacht Ruki. Der soll mal schön aufpassen. Ansonsten passiert heut wirklich noch was. Das versprech ich ihm.
"Du fängst dir gleich eine", droh ich ihm.
"Uuuuhh ... Jetzt hab ich aber Angst."
"Pass bloß auf."
Ich hebe die Hand schon an und will ausholen. Auf einmal halten mich zwei Hände fest. Ich sehe nicht nach hinten, aber ich weiß ganz genau, wem sie gehören. Ich

bekomme eine Gänsehaut. Mir wird warm und mein Blut pulsiert. So ein Mist. >Werd bloß nicht rot. Das kannst du jetzt nicht gebrauchen.<
"Ihr beide hört jetzt sofort auf. Ansonsten brechen wir das hier ab", ermahnt Kai uns.
Ich gebe nach und lasse meine Hand sinken.
Gern will ich mich zurück lehnen und einfach seinen Körper spüren. Einfach seine Nähe bei mir haben. Aber das geht. Das darf ich nicht. Niemals.
"Pass lieber auf, was du sagst", warne ich ihn nur noch.
Dann dreh ich mich um und setze mich auf meinen Platz. Nach mir ist Reita dran. In der Zeit steht Uruha auf.
"Ich hol uns mal was neues zu trinken", teilt er uns mit und verschwindet.
Jetzt sind wir drei allein. Ruki, Kai und ich. Ruki sitzt sehr gelassen. Er sieht Reita beim Spiel zu. Kai auch. So kann ich ihn in Ruhe beobachten. Durch meinen Kopf wandert einfach alles von ihm. Sein süßes Lachen wenn er sich freut, seine Muskeln, sein gut gebauter Körper, seine langen, die dünnen Beine ...
Auf einmal schleicht sich was anderes in meine Gedanken. Besser gesagt jemand anderes. Ich muss an die Situation im Auto denken. Wieso hat Ruki mich angesehen? Wieso hat er mirzu geblinzelt? Das bedeutet jetzt aber nicht, was ich denke oder? Kann es sein? Kann es wirklich sein, dass Ruki mich mehr mag? Aber wieso er und nicht Kai? Wieso muss es so sein? Ihn will ich nicht. Der kann sich einen anderen suchen.
Uruha kommt mit den Getränken zurück und reißt mich aus meinen Gedanken.
"Den Alkohol dürfen wir ja nicht vergessen", sagt er und stellt alles auf den Tisch.
"Na hoffen wir mal, dass Aois schlechte Laune verschwindet", fügt Kai hinzu und legt einen Arm um meine Schultern.
Nein. Nicht schon wieder.
Ich reiße mich raus und renne weg. Mein Weg führt zur Toilette ...

Was ist denn jetzt mit Aoi los? Hab ich was falsch gemacht? Wieso rennt er weg?
Wir alle sehen uns fragend und sprachlos an. Keiner weiß, wieso er so reagiert. Es muss an mir liegen. Vielleicht mag er mich nicht. Wenn das der Fall ist ... Nein. Daran will ich nicht denken.
Stumm sehe ich seinem Weg nach. Ich muss mit ihm reden. Unbedingt.
"Was hat er denn auf einmal?", höre ich Reita fragen.
"Keine Ahnung", antwortet Uruha.
"Er leidet an Wahnvorstellungen."
Ruki muss es natürlich mal wieder ins Lächerliche ziehen.
"Ich seh mal nach ihm", teile ich den anderen mit und folge ihm.
Er muss nach draußen gegangen sein. Er wird bestimmt eine rauchen. Anders kenne ich ihn nicht.
Doch zu meiner Verwunderung ist er dort nicht. Wo kann er sonst sein? Da gibt es nur noch das WC. Ob er dort ist? Was will er da? Auf solchen Orten stinkt es doch nur wie Sau.
Trotzdem muss ich dort nach sehen. Umso besser ist es ...